

Infiltration des emotionalen und gestalterischen Mehrwertes von Architektur über temporäre Bauten in die Gesellschaft und die Politik

Author: Walter Prenner

Supervisor: Univ. Prof. Arch DI Kathrin Aste

Keywords: Öffentlicher Raum, 1:1 Installationen, subversive Strategie

ABSTRACT: Der öffentliche Raum ist das Spielfeld für die architektonische Infiltration – er ist der Katalysator für meist temporäre Architekturen von einer zivilen Bauherrenschaft für die Gesellschaft. Diese benutzbaren und bespielbaren Stadtraumskulpturen sind Orte der Zusammenkunft und fordern den Benutzer heraus Funktionen, Vorschriften und Regeln zu überdenken und zu hinterfragen und Ungewohntes neu zu entdecken oder wiederzuentdecken. Diese temporären Gebilde befinden sich im Spannungsfeld zwischen dem künstlerischen- und architektonischen Werk, generieren jedoch im Gegensatz zum künstlerischen Objekt durch die Kombination von Form, Raum und Gestalt in der Benutzung einen emotionalen Mehrwert zur gebauten Realität.

Öffentlicher Raum ist nicht durch Stabilität und Kontinuität gekennzeichnet, sondern er ist prozesshaft. Er ein Verhandlungsraum, materiell und diskursiv umkämpft. Er wird von heterogenen Gruppen oder auch Teilöffentlichen hergestellt, benutzt und verhandelt. Öffentliche Räume sind Spiegel, Bühne und Aktionsraum des städtischen Lebens und damit in ständiger Transformation. Stadt als ein komplexes Gefüge besteht aus einzelnen Orten, Institutionen und Akteuren, Aktivitäten und Diskursen. Man kann urbanen Raum als physischen, sozialen und diskursiven Raum lesen.

Der physische Raum bezieht sich auf die gebaute Umgebung. Der soziale Raum bezieht sich auf den szenischen Raum auf die Stadt als Bühne für Handlungen und Aktionen. Der diskursive Raum verweist auf die Ideologie von Stadt und Urbanität. Durch das Zusammenspiel von materieller Konstruktion, sozialer Praxis und diskursiver Repräsentation werden somit erst konkrete urbanen Orte geschaffen. Im Grunde läuft unsere subversive Strategie mit temporärer und provisorischer Architektur darauf hinaus die zunehmende Standardisierung und Normierung in der Architektur und Gesellschaft zu unterlaufen.

Die architektonische und künstlerische Qualität der Baukultur hängt maßgeblich davon ab, wie frei, experimentell und innovativ sie sich entwickeln kann. Durch die Etablierung einer alternativen Gegenkultur wird Widerstand gegen die angesprochene Homogenisierung geleistet. Subversion ist mehr als bloße Opposition, Subversion versucht auflösend zu wirken. Die Motivation, dem Temporären Permanenz zu verleihen, eröffnet die auflösende Wirkung uniformisierender Standards. Die Implementierung von Architektur unter dem Deckmantel des Temporären ist eine Strategie, permanente Akzente zu setzen und Baukultur einzufordern.